

Fest Maria Geburt - aus der Messliturgie

Eröffnungsvers

Voll Freude feiern wir das Geburtsfest der Jungfrau Maria, aus ihr ist hervorgegangen die Sonne der Gerechtigkeit, Christus, unser Gott.

Tagesgebet

Barmherziger Gott, öffne Deinen Gläubigen die Schätze der himmlischen Gnade. Die Geburt des Erlösers aus Maria war für uns der Anfang des Heiles; das Geburtsfest seiner allzeit jungfräulichen Mutter festige und mehre den Frieden auf Erden. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Gabengebet

Herr, unser Gott, Dein eingeborener Sohn komme uns zu Hilfe in seiner großen Liebe zu uns. Seine Geburt hat die Jungfräulichkeit der Mutter nicht gemindert, sondern geheiligt. Durch seine Menschwerdung heilige auch uns. Nimm von uns alle Schuld und mache Dir unsere Gabe wohlgefällig. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unsern Herrn.

Präfation

Der Herr sei mit Euch. Und mit Deinem Geiste. - Erhebet die Herzen. Wir haben sie beim Herrn. - Lasset uns danken den Herrn, unserm Gott. - Das ist würdig und recht.

In Wahrheit ist es würdig und recht, Dir, Vater im Himmel, zu danken und am Fest der seligen Jungfrau Maria das Werk Deines Erbarmens zu rühmen.

Du hast sie aus allen Menschen erwählt und gesegnet vor allen Frauen. In ihr leuchtete auf die Morgenröte der Erlösung, sie hat uns Christus geboren, die Sonne der Gerechtigkeit. Durch ihn preisen Dich Deine Erlösten und singen mit den Chören der Engel das Lob Deiner Herrlichkeit.

Kommunionvers

Seht, die Jungfrau wird einen Sohn gebären. Er wird sein Volk von den Sünden erlösen.

Schlussgebet

Allmächtiger Gott, Du hast Deine Gemeinde mit dem heiligen Sakramente gestärkt. Erfülle uns mit Freude am Geburtsfest der seligen Jungfrau Maria, denn sie ist die Morgenröte des Heiles und das Zeichen der Hoffnung für die ganze Welt. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

Durch alle Jahrhunderte hat das Volk Maria um Hilfe angefleht...

Jungfrau, Mutter Gottes mein

Jungfrau, Mutter Gottes mein
lass mich ganz Dein Eigen sein!

Dein im Leben, Dein im Tod,
Dein in Unglück, Angst und Not,
Dein in Kreuz und bitterem Leid,
Dein für Zeit und Ewigkeit!

Mutter auf Dich hoff und baue ich,
Mutter zu Dir ruf und seufze ich,
Mutter Du gütigste, steh mir bei,
Mutter Du mächtigste, Schutz mir leih!

O Mutter, so komm, hilf beten mir,
O Mutter so komm, hilf streiten mir,
O Mutter so komm hilf leiden mir,
O Mutter so komm und bleib bei mir!

Du kannst mir ja helfen, o Mächtigste,
Du willst mir ja helfen, o Gütigste,
Du musst mir nun helfen, o Treueste,
Du wirst mir auch helfen, Barmherzigste,
O Mutter der Gnade, der Christen Hort,
Du Zuflucht der Sünder, des Heiles Port,
Du Hoffnung der Erde, des Himmels Zier,
Du Trost der Betrüben, ihr Schutzpanier!

Wer hat je umsonst Deine Hilf angefleht?
Wann hast Du vergessen ein kindlich Gebet?
Drum ruf ich beharrlich, in Kreuz und in Leid:
„Maria hilft immer, sie hilft jederzeit!“

Ich ruf voll Vertrauen in Leiden und Tod:
„Maria hilft immer, in jeglicher Not!“
So glaub' ich und lebe und sterbe darauf:
Maria hilft mir in den Himmel hinauf!
Amen.

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:



DOMINUS FLEVIT

röm. - kath. Glaubensinformations- und Behelfsdienst für
Jüngerschulung, Pastoral, Heimatmission, Hauskirche und
Religionsunterricht - Selbstkopie in div. Copyshops Wiens -
Offenlegung gem. § 25 d. Mediengesetzes: Katechetische
Information über den röm. - kath. Glauben - Für den Inhalt
verantwortlich: Barbara Schneider, A - 7132 Frauenkirchen,
Postfach 9 - Tel. 0650/97 99 013 - Ewiges „Vergelt's Gott für
Ihre Spende auf: IBAN: AT 2720 216 216 9615 9000 BIC:
SPHBAT21XXXX behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at



Gratis
Hl. Maria/Nr. 13

Magnificat

Glaubensinformationsblatt des Behelfsdienstes
DOMINUS FLEVIT

Fest der Geburt Mariens

8. September



Maria, ohne Erbsünde empfangen

Die Namen der Eltern der Allerseligsten Jungfrau Maria, Anna und Joachim, werden uns in der Hl. Schrift nicht überliefert. Was wir über die Eltern und die Kindheit Mariens wissen, stammt aus den apokryphen Schriften (z.B. dem Protoevangelium des Jakobus), die nicht in das Neue Testament aufgenommen wurden.

Daraus erfahren wir, dass die Eltern Mariens – trotz vieler Gebete - sehr lange kinderlos blieben, was damals eine große Schande war, weil es als Strafe Gottes gesehen wurde. Als der Hohepriester Joachims Altaropfer zurückwies, verbarg er sich verschämt und traurig bei seinen Herden. Da erschien ihm ein Engel Gottes und befahl ihm, zu seiner Frau zurückzukehren, um ihr an der „Goldenen Pforte“ zu begegnen. In der Zwischenzeit ...

...war Annas Blick auf ein Vogelnest gefallen und sie hatte die Vogelmutter betrachtet, wie sie ihre Jungen fütterte. Als sie darüber herzzerreißend weinte, erschien auch ihr ein heiliger Engel und verkündete ihr, dass sie Mutter werden würde, Mutter einer Tochter „voll der Gnade“...

Maria Geburt

Wir wissen, dass Maria, die später die Mutter Gottes werden sollte, durch ihre Erwählung zur Gottesmutter **im Hinblick auf ihren Dienst als Gottesgebälerin bereits vorerlöst war. Wir glauben, dass Maria von Anna ohne Erbsünde empfangen wurde!**

Demnach war Maria bereits bei ihrer Geburt durch die Verdienste Jesu im Vorhinein von der Erbsünde unbefleckt. Es wurde uns nicht überliefert, wann Maria geboren wurde. Wir wissen nur: 80 Tage nach ihrer Geburt brachten ihre Eltern das vorgesehene Reinigungsoffer dar. Das Fest entwickelte sich im 5. Jhdt. als Weihefest der Kirche am Ort der Geburt Marias in Jerusalem. Seitdem am Konzil von Ephesus, 431, Maria zur Gottesmutter erklärt worden war und ihr der Titel

„Gottesgebälerin“

zuerkannt worden war, entwickelte sich eine tiefe Marienverehrung.

Der Name Mariens war „Mirjam“, so wurde sie von ihren Eltern und vom heiligen Josef gerufen. In der Hl. Schrift begegnet uns der Name Mirjam das erste Mal für die Schwester des Mose, also zur Zeit der ägyptischen Verbannung. Der Name besteht darum entweder aus den (ägyptisch) Silben „myr“, bzw. „mry“ oder dem hebräischen „mir“. Ist die Silbe ägyptisch, bedeutet sie „Geliebte“, entstammt sie dem Hebräischen, bedeutet sie „bitter“. Die Silbe „jam“ ist entweder eine Abkürzung für „Gott“ oder die Bezeichnung für „Meer“. Demnach könnte Mirjam „bitteres Meer“ oder „die Geliebte Gottes“ bedeuten.

Die Kindheit Mariens

Das apokryphe Jakobus-Evangelium, erwähnt auch, dass Maria im Alter von drei Jahren von ihren Eltern, Anna und Joachim, in den Tempel nach Jerusalem gebracht wurde, wo sie der Obhut der Tempeljungfrauen übergeben wurde, damit auch sie Tempeljungfrau werde. Sie freute sich so darüber, dass sie die vielen Stufen zum Tempel alleine hochstieg. Dort im Tempel lernte sie lesen und schreiben und befasste sich mit den heiligen Schriften des Alten Testaments.



Maria im Tempel von Jerusalem

Als Tempeljungfrau hatte Maria Keuschheit gelobt. Die Legende erzählt: An ihrem 14. Geburtstag, als auch für sie die Zeit gekommen war, den Tempel zu verlassen, um zu heiraten, weigerte sich Maria, denn sie wollte alleine für Gott leben.

Der Hohepriester betete um den Willen Gottes. Eines Tages vernahm er aus dem Allerheiligsten eine Stimme, die ihn anwies, alle unverheirateten männlichen Nachkommen Davids zu versammeln. Jeder von ihnen musste einen Stab mitbringen, der eingepflanzt werden sollte. Wessen Stab als erster erblühte, der sollte der Mann Mariens werden. Der heilige Josef war schon vorgerückten Alters und Witwer, weswegen er den jüngeren Männern den Vortritt lassen wollte. Da die Stäbe der Jungen aber nicht erblühen wollten, musste auch er seinen Stab zum Altar bringen. Er wurde gepflanzt und erblühte! Der heilige Josef war bereit, das Gelübde der Jungfräulichkeit Mariens, das sie abgelegt hatte, zu achten. Doch eines Tages bemerkte er, dass Maria schwanger war!

Im Evangelium nach Matthäus lesen wir: „Mit der Geburt Jesu war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kinder erwartete – durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen.“

Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte:

Josef, Sohn Davids, fürchte Dich nicht,
Maria, als Deine Frau zu Dir zu nehmen;

denn das Kind, das sie erwartet,
ist vom Heiligen Geist.

Sie wird einen Sohn gebären;
ihm sollst Du den Namen Jesus geben;

denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.

Dies alles ist geschehen, damit sich erfülle, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt; Gott ist mit uns. Als Josef erwachte, tat er das, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Er erkannte sie aber nicht, bis sie ihren Sohn gebar. Und er gab ihm den Namen Jesus." (Mt 1,18-25)